

Ökumene in den Pfarreien der Kreiskirchgemeinde Aarau

„Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.“

Die Kreiskirchgemeinde Aarau besteht aus den fünf Pfarreien Aarau, Buchs-Rohr, Entfelden, Suhr-Gränichen und Schöffland. Mit einem Anteil von ca. 25 % an der Gesamtbevölkerung sind wir dauernd mit Christinnen und Christen anderer Konfessionen und mit Angehörigen anderer Religionen im Kontakt. Wir schätzen diese Kontakte und erfahren sie als Bereicherung. Viele unserer Pfarreiangehörigen leben in konfessionell gemischten Ehen und erleben somit ökumenisches Zusammensein im Familienalltag. Vielfältige Formen der Zusammenarbeit in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, in Gottesdiensten, in der Katechese und im Gemeinschaftsleben gehören zu unserem Pfarreialltag. Wir halten an einer Ökumene des Dialogs und der lebendigen Vielfalt fest, in der wir einander auf Augenhöhe begegnen und partnerschaftlich zusammenarbeiten.

In der Synode '72 haben die Schweizer Katholikinnen und Katholiken den Weg einer verbindlichen und partnerschaftlichen Ökumene begonnen. Die Kirchen haben ihre Absicht zu verstärkter ökumenischer Zusammenarbeit im Geist der europäischen „Charta Oecumenica“ mit ihrer Unterschrift besiegelt. Diese Verpflichtungen nehmen wir ernst und bekräftigen unser ökumenisches Engagement in den verschiedenen Bereichen.

Diakonie

Die Kreiskirchgemeinde beteiligt sich finanziell und personell an der ökumenischen regionalen Eheberatungsstelle und Jugendberatungsstelle. Auf Pfarreebene findet eine vielfältige Zusammenarbeit in verschiedensten ökumenischen Gruppen statt. Menschen in Notsituationen beraten und unterstützen wir unabhängig ihrer Konfession oder Religion.

Wir verpflichten uns,

- uns über Inhalte und Ziele unserer **sozialen Verantwortung** miteinander zu verständigen und die Anliegen und Visionen der Kirchen gegenüber den säkularen Institutionen möglichst gemeinsam zu vertreten;
- einen **Lebensstil** weiter zu entwickeln, bei dem wir gegen die Herrschaft von ökonomischen Zwängen und von Konsumzwängen auf verantwortbare und nachhaltige Lebensqualität Wert legen;
- die kirchlichen Umweltorganisationen und ökumenischen Netzwerke bei ihrer **Verantwortung** für die Bewahrung der Schöpfung zu unterstützen.

Verkündigung

Erwachsenenbildung: Kulturelle Anlässe und Bildungsveranstaltungen organisieren und finanzieren wir in den Pfarreien oft ökumenisch. Daraus entstehen viele bereichernde Diskussionen und auch finanzielle Synergien für die Pfarreien und Kirchgemeinden.

Wir verpflichten uns,

- **Selbstgenügsamkeit zu überwinden** und Vorurteile zu beseitigen, die Begegnung miteinander zu suchen und füreinander da zu sein;
- ökumenische **Offenheit und Zusammenarbeit** in der christlichen Erziehung, in der theologischen Aus- und Fortbildung sowie auch in der Forschung zu fördern.
- jedem Versuch zu **widerstehen**, Religion und Kirche für ethnische oder nationalistische Zwecke zu missbrauchen

Die Katechese wird teilweise konfessionsübergreifend erteilt. Wir fördern solche gemeinsamen Projekte. Es kommt immer wieder vor, dass in unserer Diasporasituation katholische Kinder aufgrund familiärer Situation oder besonderer Freundschaften unter den Kindern den reformierten Unterricht besuchen oder umgekehrt. Übertritte einzelner Kinder, die sich in der je anderen Konfession beheimaten und dort den Unterricht besuchen und die Sakramente empfangen wollen, gestalten wir in gegenseitiger Rücksprache und mit der notwendigen Sensibilität.

Wir verpflichten uns,

- über unsere Initiativen zur Evangelisierung mit den anderen Kirchen zu sprechen, darüber Vereinbarungen zu treffen und so **schädliche Konkurrenz** sowie die Gefahr neuer Spaltungen zu vermeiden;
- anzuerkennen, dass jeder Mensch seine religiöse und kirchliche Bindung **in freier Gewissenscheidung wählen** kann. Niemand darf durch moralischen Druck oder materielle Anreize zur Konversion bewegt werden; ebenso darf niemand an einer aus freien Stücken erfolgenden Konversion gehindert werden.

Gemeinschaft

Viele Gruppierungen und Aktivitäten sind ökumenisch gemeinsam getragen und vereinen Mitglieder aus den verschiedenen Konfessionen. Die Zusammensetzung dieser Gruppen ist nicht mehr ausschliesslich konfessionell geprägt.

Wir verpflichten uns,

- auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens **gemeinsam zu handeln**, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht Gründe des Glaubens oder grössere Zweckmässigkeit dem entgegenstehen;
- die Rechte von **Minderheiten zu verteidigen** und zu helfen, Missverständnisse und Vorurteile zwischen Mehrheits- und Minderheitskirchen in unseren Ländern abzubauen.

Liturgie

Eine Vielfalt ökumenischer Gottesdienste mit unterschiedlichster Prägung ist Ausdruck der reichen Zusammenarbeit mit den verschiedenen reformierten Kirchgemeinden. Immer soll es gemeinsam verantwortetes Feiern sein. In unseren Kirchen gewähren wir den orthodoxen Kirchen Gastrecht. Wir laden Christinnen und Christen der anderen Konfessionen zur Teilnahme auch an Eucharistiefeiern und Kommunionfeiern ein. Wir ermutigen Angehörige unserer Pfarreien, an Abendmahlsfeiern der anderen Kirchen teilzunehmen.

Wir verpflichten uns,

- füreinander und für die christliche Einheit zu beten; die Gottesdienste und die weiteren Formen des geistlichen Lebens anderer Kirchen **kennen und schätzen zu lernen**;
- dem Ziel der eucharistischen Gemeinschaft **entgegenzugehen**.

Andere Kirchen und Religionen

Wir kennen und schätzen die anderen christlichen Konfessionen und die anderen Religionen als gleichwertige Kirchen und Religionen. Im Austausch und in einer verantworteten ökumenischen Praxis entdecken wir die Stärken der einzelnen Kirchen und Religionen und setzen uns dabei auch mit den eigenen und den fremden Schwächen kritisch auseinander. Wir fühlen uns dabei der Charta Oecumenica verpflichtet, die klar festhält: „Zum Dialog gibt es keine Alternative.“

Wir verpflichten uns,

- die Stellung und **Gleichberechtigung** der Frauen in allen Lebensbereichen **zu stärken** sowie die gerechte Gemeinschaft von Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft zu fördern.
- allen Formen von Antisemitismus und Antijudaismus in Kirche und Gesellschaft entgegenzutreten; auf allen Ebenen den **Dialog** mit unseren jüdischen Geschwistern zu **suchen** und zu **intensivieren**.
- den Muslimen **mit Wertschätzung zu begegnen**;
- bei gemeinsamen Anliegen mit Muslimen **zusammenzuarbeiten**.
- die Religions- und **Gewissensfreiheit** von Menschen und Gemeinschaften anzuerkennen und dafür einzutreten, dass sie individuell und gemeinschaftlich, privat und öffentlich ihre Religion der Weltanschauung im Rahmen des geltenden Rechtes praktizieren dürfen;

(Die Verpflichtungen sind Zitate aus der Charta Oecumenica.)

Verabschiedet von der Seelsorgekonferenz der Kreiskirchgemeinde Aarau am 28. November 2007

Die Pfarreileiter

Pfarrei St. Martin, Entfelden, Toni Ming

Pfarrei Peter und Paul, Aarau, Thomas Jenelten

Pfarrei HI Familie, Schöffland, Beat Niederberger

Pfarrei St. Johannes, Buchs, Niklaus Baumgartner

Pfarrei Heiliggeist, Suhr-Gränichen, Paul Hengartner